

## **Energiestrategie 2050 – die Swisspower Positionen**

31. Januar 2013

**Swisspower Netzwerk AG**  
Bändliweg 20  
Postfach  
8048 Zürich

Telefon +41 (0)44 253 82 11  
Telefax +41 (0)44 253 82 31  
info@swisspower.ch  
www.swisspower.ch

## **Energiestrategie 2050 – die Swisspower Positionen**

Die Energiewende wird mit der vom Bundesrat vorgelegten Energiestrategie 2050 konkret. Sie greift zahlreiche Stossrichtungen auf, die in unserem Masterplan 2050 bereits festgehalten sind. Dieser fasst die Ziele der Stadtwerke zusammen und spiegelt deren Willen zur aktiven Neugestaltung der Energiepolitik Schweiz. Die beteiligten Stadtwerke setzen sich für die Umsetzung der Energiewende in der Schweiz tatkräftig ein und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur zukünftigen Versorgungssicherheit.

Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens hat sich Swisspower detailliert zur Energiestrategie 2050 geäußert. Diese Stellungnahme fasst nachfolgend die wesentlichen Positionen zusammen.

### **Generelle Würdigung der Energiestrategie 2050**

Nicht erst seit der Reaktorkatastrophe in Fukushima wirken die Swisspower Stadtwerke auf einen nachhaltigen Umbau des Energiesystems hin. Durch Effizienzsteigerungen bei Strom, Wärme und Mobilität sowie die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien unter Einbezug der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen und Infrastrukturen tragen sie massgeblich zu einer sicheren, sauberen und wirtschaftlichen Energieversorgung der Schweiz bei.<sup>1</sup> Mit der Energiestrategie 2050 unterstützt auch die Politik diese Ausrichtung und setzt neue Rahmenbedingungen.

Der in drei Phasen (bis 2020/2035/2050) beabsichtigte Umbau des Energiesystems kommt einem grundlegenden Paradigmenwechsel gleich, der grosse Herausforderungen an alle Akteure stellt. Dieser Umbau ist aber technologisch und wirtschaftlich machbar, sofern alle Akteure angemessen einbezogen und das optimale Zusammenspiel der (Markt-)Kräfte gefördert werden.

---

<sup>1</sup> siehe hierzu auch „Kernaussagen“ im Masterplan 2050 der Swisspower Stadtwerke

Vor diesem Hintergrund begrüsst und unterstützt Swisspower die vom Bundesrat vorgelegte Energiestrategie 2050 und ist bereit, konstruktiv zu ihrer weiteren Konkretisierung und nachhaltigen Umsetzung beizutragen.

## **Unsere Positionen**

### **Umfang: von der Stromwende zur Energiewende**

Für den koordinierten Umbau des Energiesystems ist eine Gesamtbetrachtung von Strom, Gas, Wärme, Mobilität und Infrastrukturen zwingend. Die Swisspower Stadtwerke sehen daher in ihrer Ausrichtung als Querverbundunternehmen, die neben Strom auch Gas und Fernwärme sowie zunehmend Telekommunikationsdienste umfasst, den einzig richtigen Weg für eine nachhaltige Energiewende. Die vorgelegte Energiestrategie 2050 trägt dieser ganzheitlichen Sichtweise jedoch noch zu wenig Rechnung.

### **Effizienz: alle Potenziale nutzen**

Noch bestehen erhebliche Potenziale zur Energieeinsparung in allen Bereichen. Die Swisspower Stadtwerke setzen deshalb ihr Know-how und ihre Erfahrung gezielt ein, um die Effizienz der diversen Energieanwendungen und -systeme zu optimieren. Dabei nutzen die Städte die vorhandenen Technologieoptionen in den Bereichen Produktion, Übertragung, Mobilität und Endenergieeinsatz entschlossen und fördern so das Zusammenspiel aller eingesetzten Technologien zugunsten eines effizienten, nachhaltigen Energiesystems.

Zur Umsetzung ihrer Ziele (Swisspower Masterplan 2050) werden die Swisspower Stadtwerke auf ein Bündel von Handlungsmöglichkeiten zurückgreifen, die auf Bundesgesetzen mit Geboten und Verboten, marktwirtschaftlichen Instrumenten und dem verstärkten Abschluss freiwilliger Vereinbarungen basieren. Mit dem in ein marktwirtschaftliches Umfeld eingebetteten Massnahmenbündel wollen die Swisspower Stadtwerke ihre Führungsposition in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien festlegen und ausbauen.

### **Aus der Kernenergienutzung aussteigen**

Der Umbau des Energiesystems durch den Ausstieg aus der Kernenergie darf nicht zu Lasten der Versorgungssicherheit gehen. In der Übergangsphase müssen die konventionelle und die Energieerzeugung aus neuen erneuerbaren Energien einschliesslich Wärme-Kraft-Kopplung optimal aufeinander abgestimmt werden, bis auch Erzeugungsanlagen mit erneuerbaren Energieträgern (Biogas-, Biomasse- und Geothermie-Anlagen) ihren Beitrag zur Netzstabilität leisten können.

Vor diesem Hintergrund befürwortet Swisspower den Ausstieg aus der Kernenergie, indem bestehende Kraftwerke am Ende ihrer Betriebszeit nicht ersetzt werden. Die entfallende

Strommenge lässt sich durch den Mix aus konventioneller Stromerzeugung, erneuerbaren Energien und Effizienzmassnahmen ersetzen.

Eine gezielte Forschung muss dazu beitragen, dass die Kernkraftwerke bis zu ihrem Lebensende höchste Sicherheitsstandards erfüllen und ihr Rückbau rechtzeitig vorbereitet wird. Falls die Kernkraft dereinst durch neue Technologien wie z.B. die Fusion bedeutend weniger Risiken bergen sollte, liegt der Entscheid über ihren Einsatz bei kommenden Generationen.

### **Mobilität: effizientere Antriebe, verändertes Verhalten**

Ebenfalls im Sinne eines ganzheitlichen Vorgehens spricht sich Swisspower für einen technologieneutralen Mobilitätsansatz aus. Nur die Kombination effizienter Antriebskonzepte (Elektro inkl. Plug-In-Hybride, Erdgas/Biogas, Brennstoffzelle usw.) mit einer Verhaltensänderung bei der Mobilität wird den CO<sub>2</sub>-Ausstoss in diesem Bereich deutlich senken. Dabei können flüssige und gasförmige Treibstoffe noch auf längere Sicht nicht vollständig aus erneuerbaren Energien hergestellt werden. Wasserstoff und synthetisches Erdgas aus überschüssigem Wind- und Solarstrom sowie Biogas sind jedoch vielversprechende Optionen für eine umweltverträglichere Mobilität.

### **Netze und Speicher: Konvergenz, Innovation und Integration**

Die entscheidenden Erfolgsfaktoren zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 sind die Netze (Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation) und die Speichermöglichkeiten. Nur unter folgenden Rahmenbedingungen können die Erzeugung und die Bereitstellung elektrischer Energie zeitlich entkoppelt, Sicherheitsreserven gebildet sowie Über- und Unterangebote ausgeglichen werden:

- Die Konvergenz der drei grossen Energienetze Strom, Gas und Wärme muss gezielt fortgeführt und gefördert werden.
- Pumpspeicherung als bis auf weiteres einzige bewährte und in grossem Massstab einsetzbare Speichertechnologie darf nicht benachteiligt werden und benötigt angemessene Transportkapazitäten.
- Für die Integration von Windkraft- und Photovoltaikanlagen sind neue Speichertechnologien zu entwickeln und anzuwenden.
- Bis zur Marktreife zusätzlicher Speichertechnologien sind auch konventionelle, dezentrale Kraftwerke auf Planungs- und Investitionssicherheit angewiesen.
- Die diskriminierungsfreie Integration der Schweiz in die europäische Netztopologie (Strom und Gas) ist anzustreben.

### **Interessenausgleich: Abstimmen von Energie- und Umweltpolitik**

Die Swisspower Stadtwerke sind in besonderem Masse den Menschen und der Umwelt verpflichtet und damit dem Ausgleich gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Interessen – vor Ort und in einer globalen Betrachtung.

Um dieser Verantwortung nachkommen zu können, sind die Kompetenzen (Fachwissen, unternehmerische Kompetenzen) für die Umwelt- und Energiepolitik umfassend aufeinander abzustimmen und Widersprüche in Gesetzen und Verordnungen auszuschliessen. Dies ist mit der heutigen CO<sub>2</sub>-Gesetzgebung und der zugehörigen Verordnung noch nicht gelungen. Bei einer Gesamtbetrachtung des Energiesystems sind vorerst auch fossile Energieträger wie Erdgas und Erdöl einzubeziehen.

### **Planungs- und Investitionssicherheit: Umbau braucht Verlässlichkeit**

Die Energiestrategie 2050 sieht weitreichende politische Eingriffe vor, die gleichermassen die Angebots- und die Nachfrageseite betreffen. Dabei ist derzeit nicht nachvollziehbar, wie sich die beabsichtigte hohe Eingriffstiefe des Bundes mit dem Grundrecht auf Wirtschaftsfreiheit (Art. 27 der Bundesverfassung) der nicht regulierten Seite (Produktion, Handel und Vertrieb) vereinbaren lässt.

Ein so grundlegender Umbau des Energiesystems bedingt jedoch investitionsfreundliche Rahmenbedingungen mit hoher Rechts- und Planungssicherheit, einem klaren Liberalisierungstempo und einer verlässlichen Bewilligungspraxis. Des Weiteren ist noch nicht klar, ob Massnahmen mit hoher Eingriffstiefe demokratisch legitimiert werden. Dafür ist schnellstmöglich Klarheit und Verbindlichkeit im Rahmen der bestehenden Rechts- und Marktordnung zu schaffen.

### **Einbezug aller Akteure: Dialog mit Beteiligten und Betroffenen**

Der Umbau des Energiesystems ist ein langwieriges, kompliziertes und kontrovers diskutiertes Unterfangen. Nur wenn es gelingt, Produzenten und Konsumenten, Politik und Behörden, Wirtschaft und Gesellschaft zu enger Kooperation zu verpflichten, hat die nachhaltige Energieversorgung eine Chance. An diesem Prozess werden sich die Swisspower Stadtwerke aktiv und konstruktiv beteiligen.